

sehe ihn als von Gott ermöglicht. Ein Kirchenasyl ist immer offen: Die Behörden erfahren von Anfang an, wo die betreffende Person untergebracht ist. Nur in Augsburg wurde in den vergangenen Jahren einmal jemand von der Polizei aus einem Ka-



Der Bibelkreis mit Meysam, Ismael, Prediger Stefan Greiner und Mohin

tholischen Pfarrhaus geholt. Das ist in Deutschland so. Frankreich kennt kein Kirchenasyl.

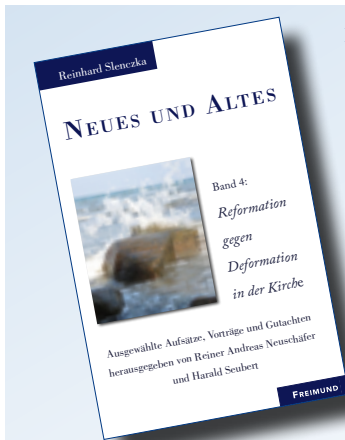
LEBENDIGES WASSER

Die Bibelstunden haben sich verlagert: aus dem Pfarrhaus Gräfensteinberg in das Waldheim der Hensolts Höhe in Gunzenhausen, von dort in das Hotel Altmühltal in Treuchtlingen und schließlich in das Haus der dortigen Landeskirchlichen Gemeinschaft. Der Bibelkreis ist geblieben. Manche sind dazu gekommen, einzelne haben den Anschluss verloren. Ich habe nie einen Bibelkreis erlebt, der lebendiges Wasser so kräftig uns spürbar, so verständlich und einfach hat schmecken lassen: „Du hast Worte ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, dass Du bist der Messias, der Heilige Gottes.“ (Joh 6, 68-69) ●

Kirche

Stellungnahme der Evangelischen Pfarrgemeinde Althofen in Österreich zur aktuellen Flüchtlingsproblematik

aus dem FREIMUND VERLAG



Reinhard Slenczka

NEUES UND ALTES Band 4

Reformation gegen Deformation in der Kirche

548 Seiten, gebunden,
ISBN 978 3 946 083 02 3 ▶ 24,90 €

Wer sich etwas sagen lässt, hat auch etwas zu sagen.

Zur Vollendung des 85. Lebensjahres von Professor Dr. Reinhard Slenczka geben Dr. Reiner Andreas Neuschäfer und Professor Dr. Harald Seubert eine Vielzahl an Texten heraus, die vor allem im vergangenen Lebensjahrzehnt des Jubilars entstanden sind.

Sie spiegeln das Bleibende und Lebendige sowie Veränderte und Verfälschte wider, das in der Kirche zu allen Zeiten Zustimmung gefunden hat oder Infragestellung hervorrief. Allzu leichtfertigen Äußerungen der Kirche stehen Ausführungen gegenüber, die sich an der christlichen

Wahrheit orientieren. Immerhin geht es nicht weniger als um das Heil und die Frage, wer „im Leben und im Sterben“ letzten Endes den Ton angibt. Reformation hatte früher und hat heute die Aufgabe, Deformationen zu beseitigen – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Reinhard Slenczka bringt zur Sprache, was in Kirche, Theologie und Gesellschaft nicht nur gerne Gehör findet.

Die Veröffentlichung führt in seelsorgerlicher und dogmatischer Klarheit das Zutrauen in die Bibel ebenso vor Augen wie das Vertrauen auf den Herrn, der in dieser als der ewige Fels (Jesaja 26,4) vorgestellt wird.

NEUES UND ALTES

- Band 1
- Band 2
- Band 3
- Band 4

- Aufsätze zu dogmatischen Themen ▶ 35,30 €
- Vorträge für Pfarrer und Gemeinden ▶ 25,10 €
- Dogmatische Gutachten und aktuelle Stellungnahmen ▶ 19,90 €
- Reformation gegen Deformation in der Kirche

Band 1-3 zusammen nur 50,- €
ISBN 978 3 86540 212 7

Neuerscheinung



Die Flüchtlingsproblematik bildet in der jüngsten Vergangenheit ein beherrschendes Thema in den Medien. Nachdem auch in Althofen Flüchtlinge in Zelten untergebracht worden sind, möchten wir diesen Anlass nutzen, um als Presbyterium einige Aspekte der Flüchtlingsproblematik besonders hervorzuheben.

DIE PFLICHT ZUR HILFE

Menschen, die vor Verfolgung und Terror fliehen, haben ein Recht auf Asyl und auf Hilfe. Dies entspricht nicht nur der Genfer Flüchtlingskonvention (1954) und dem österreichischen Asylgesetz (2005) sondern auch den Grundsätzen einer christlichen Ethik. Gerade in der Geschichte der österreichischen Protestanten bilden „Flucht und Vertreibung“ ein sehr trauriges Kapitel. Daher können und dürfen wir uns dem Elend anderer Menschen nicht verschließen. Als Presbyterium danken wir allen Menschen, die sich in den letzten Wochen aktiv an der Hilfe für Flüchtlinge beteiligt haben.

DIE PFLICHT ZUR WAHRHEIT

Angesichts des Flüchtlingselends sind aktuell sowohl die Medien als auch Politik und Kirchen versucht, in der Beurteilung der Ursachen und in der Einschätzung der Folgen des Flüchtlingsstroms die Wahrheit zugunsten der political correctness aufzugeben. Es ist heute erlaubt, den USA mit ihrer (angeblich oder tatsächlich) verfehlten Nahostpolitik

und dem militärischen Engagement in dieser Region die Schuld an der Misere zu geben. Es ist jedoch nicht erwünscht, den Islam als Hauptursache des aktuellen Elends beim Namen zu nennen. Obwohl die geistlichen Grundlagen des Islam eine andere Sprache sprechen, wird in Europa am Märchen vom grundsätzlich friedlichen Islam festgehalten. Das ist sowohl historisch als auch religionswissenschaftlich ein Unsinn.

Aus den vielen besorgniserregenden Aspekten der Rolle der islamischen Welt wählen wir zur Veranschaulichung nur einen heraus: Saudi-Arabien hat sich gegen Flüchtlinge konsequent abgeschottet, möchte aber einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen vom 08.09.2015 zufolge, für die syrischen Flüchtlinge in Deutschland 200 Moscheen errichten. Eine etwas zynische Bemerkung dazu: Wer das demokratie- und menschenfreundliche Regime in Riad kennt, darf wohl auch sicher sein, dass in diesen Moscheen der demokratie- und menschenfreundliche und selbstredend friedliche Islam gepredigt wird. Diese islamistische Diktatur fördert den Terrorismus und die Verbreitung des Islam im Westen, öffnet seine Grenzen jedoch nicht für die unter dem Terror leidenden Flüchtlinge.

DIE PFLICHT ZUR VERANTWORTUNG

Wir haben eine Verantwortung für die Flüchtlinge. Unter ihnen sind vermutlich auch Christen (10% der in Syrien lebenden Menschen sind Christen, 1920 waren es noch 30%).

In diesem Zusammenhang sei an das Wort aus Galater 6,10 erinnert: „... so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“. Dieses Wort dürfen wir auch in der Flüchtlingshilfe nicht vergessen.

Wir haben auch eine Verantwortung für unser Land und hier vor allem für die kommenden Generationen. Es ist eine Illusion zu glauben,

DIE PFLICHT ZUM HANDELN

Aus den oben erwähnten Überlegungen ergibt sich aus unserer Sicht eine klare Aufforderung zum Handeln. Europa darf dem Islam arabischer Prägung keinen Nährboden bieten. Es ist nicht unsere Aufgabe, in die Politik mit konkreten Vorschlägen einzugreifen. Es ist aber unser Recht und unsere Pflicht, die Politik



Seit 1957 ist Althofen eine eigenständige Pfarrgemeinde. Sie umfasst vier Predigtstationen: Althofen, Friesach, Weitensfeld und Hüttenberg

dass sich all die muslimischen Flüchtlinge, denen jetzt zu Recht Asyl gewährt wird, freudig integrieren, allen Aspekten des Islam, die mit Demokratie, Menschenrechten, Religions-, Gewissens- und Meinungsfreiheit nicht kompatibel sind, den Rücken kehren und unsere Gesellschaft gewissermaßen bereichern werden. Europa wird durch den aktuellen Flüchtlingsstrom ein Stück weit „islamistischer“, mit langfristigen entsprechenden Auswirkungen auf Politik, Kultur, Bildung und Religion.

daran zu erinnern, dass Europa unter keinen Umständen in die Richtung einer islamistisch geprägten Gesellschaftsordnung umgestaltet werden darf.

Die Politik hat kein Recht, entsprechenden Tendenzen passiv zuzusehen, sie hat vielmehr die Pflicht, solchen Entwicklungen von Beginn an klar entgegenzutreten. Eine in dieser Hinsicht konsequente Haltung sind wir vor allem unseren Kindern und Enkeln gegenüber schuldig.



Gottesdienst
in der
Gemeinde
Althofen

DIE PFLICHT ZUR MISSION

Viele Christen helfen in diesen Tagen vorbildlich bei der Versorgung der Flüchtlinge. Es ist höchst bedauerlich, dass über dieses Engagement eine der Kernaufgaben der christli-

chen Gemeinschaften vergessen wird, nämlich die Umsetzung des Missionsbefehls nach Matthäus 28: „Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. Wir müssen nicht hinausgehen, die Flüchtlinge kommen zu uns. Es ist unchristlich, sie mit Essen, Trinken,

Kleidung und einem Dach über den Kopf zu versorgen, und ihnen gleichzeitig das Kostbarste, was wir zu verschenken haben, nämlich das Evangelium von Jesus Christus, vorzuenthalten. ●

Informationen über die Gemeinde:

Die evangelische Kirchengemeinde Althofen ist eine geographisch große, an Mitgliedern aber kleine Gemeinde innerhalb der Evangelischen Kirche Österreichs. Ihr Gemeindegebiet umfasst beinahe 1.000 qkm, das sind über 10 % der Fläche Kärntens (9.536 qkm). Von den etwa 28.000 Einwohnern des Gemeindegebietes gehören jedoch nur 700 der evangelischen Kirche an. Damit liegt der Anteil der Evangelischen im Gemeindegebiet mit weniger als 3 % deutlich unter dem Durchschnitt in Kärnten, der etwas weniger als 10 % beträgt.

Ab September 2016 sucht die Pfarrgemeinde von Althofen einen neuen Pfarrer, da der bisherige in den Ruhestand tritt.

Weitere Infos unter: <http://www.evang-althofen.at/>

Welt

Von Gewalt und Feindesliebe

Zur bedrängten Situation von Christen in Syrien und im Irak

– von Karl Pinggéra –

An prominenter Stelle, und für manchen wohl überraschend, wurde im vergangenen Jahr auf die bedrängte Situation der orientalischen Christen aufmerksam gemacht: in der Dankesrede bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. Navid Kermani begann diese Rede mit der Bemerkung, am selben Tag, als ihn die Nachricht von der Preisverleihung erreicht habe, sei Pater Jacques Mourad von Schergen des Islamischen Staates aus dem Mar Elian-Kloster in Syrien entführt worden.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Flüchtlingskrise und Willkommenskultur



Heft 1 / 2016

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info> zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de